**Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit an Grundschulen in Bocholt kann als Schnittstelle zwischen Schulwesen und Jugendhilfe angesehen werden. Für Schülerinnen und Schülern sollen so möglichst optimale Rahmenbedingungen für ihren Bildungsweg geschaffen werden. Im Schulverbund Diepenbrock ist je Standort ein Schulsozialarbeiter in Vollzeit tätig. Sie sind hier Ansprechpartner für die Kinder, wenn Probleme, Sorgen oder Ängste auftreten, sei es im schulischen Kontext oder aus dem häuslichen Umfeld. Gemeinsam mit dem Kind wird dann nach einer Lösung gesucht. Hierzu werden gegebenenfalls die Eltern oder weitere Gesprächspartner zugezogen, um zu einem optimalen Ergebnis für das Kind zu gelangen. Dabei bleibt das Kind Herr des Beratungsprozesses (§8 Abs.3 SGB VIII).

Ebenso können sich Eltern bzw. Personensorgeberechtigte mit Problemen oder Fragen, beispielsweise zur Erziehung, zur Förderung oder zu geeigneten Hilfsangeboten, an die Schulsozialarbeiter wenden.

Außerdem fungieren die Schulsozialarbeiter als Ansprechpartner für das Lehrpersonal der Schule. Hier stehen sie beratend zur Seite, wenn Auffälligkeiten im Klassenkontext oder individuell bei den Schülerinnen und Schülern auftreten. Darüber hinaus beraten sie auch über geeignete Hilfsangebote und nutzen hier die Netzwerkarbeit.

Die Schulsozialarbeiter führen in enger Abstimmung mit den Klassenlehrern soziale Gruppentrainings und gegebenenfalls Klassenratssitzungen in allen Klassen durch

Zentral stehen die Förderung der Gruppendynamik, der sozialen Kompetenzen sowie die Entwicklung von Kommunikations-, Konflikt- und Entscheidungsfähigkeiten. Dies trägt zu einer positiven Lernatmosphäre bei.

Schulsozialarbeit gliedert sich also in soziale Einzelfallhilfe und in soziale Gruppenarbeit.

Einer der eingesetzten Schulsozialarbeiter ist Kinderschutzfachkraft im Sinne des § 8a SGB VIII, sodass auch bei Fragen einer möglichen Gefährdung des Kindeswohls schnell, adäquat und gut abgestimmt reagiert werden kann. Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz sind dem Beratungskonzept Absatz 5 zu entnehmen.

Bei der Gestaltung der Hofpausen hat das Spiel- und Bewegungskonzept 1tomove eine tragende Rolle. Die Schulsozialarbeiter haben hier in unterschiedlicher Ausprägung administrative, koordinierende und operative Aufgaben. Insbesondere die Ausbildung von Kindern zu sogenannten Juniorcoaches, die den Schulhof zum Spielen präparieren, Spiele vorbereiten und dann als eine Art Schiedsrichter und Anleiter in den Pausen umsetzen, zählt zu diesem Aufgabenfeld. Juniorcoach zu sein ist für die Schülerinnen und Schüler eine ehrenvolle und angesehene Tätigkeit, die die Kinder mit Stolz erfüllt und persönlich wachsen lässt, weshalb diese Aufgabe im Bereich Schulsozialarbeit genau richtig angesiedelt ist. Einzelheiten dazu sind unter dem *1tomove* aufgeführt.

**Schulobst**
Jeweils montags, mittwochs und freitags morgens werden die Schulen des Verbundes mit frischem Obst und Gemüse beliefert. Hierfür entstehen keine gesonderten Kosten, da das Projekt durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union gefördert wird.

Zur Umsetzung des Projektes sind Elternhelfer notwendig, die morgens bei der Zubereitung helfen. Die Koordination dieses Projektes findet ebenfalls über den Schulsozialarbeiter statt.

Das Projekt Schulobst muss für jedes Schuljahr bewilligt werden, weswegen die Schulen des Verbundes jedes Jahr neu am Bewerbungsverfahren teilnehmen.

**1tomove**Seit Sommer 2017 gibt es im Schulverbund das Pausenkonzept 1tomove. Ziel ist es, den Kindern eine strukturierte Pause zu ermöglichen und in einem vorgegebenen Rahmen zu spielen. Dies führt zu weniger Streit auf dem Schulhof und zu aktiver Beschäftigung.

Diese Spiele staffeln sich nach einem Farbensystem, wofür im Sommer 2018 dauerhaft Farbfelder auf den Schulhöfen eingezeichnet wurden.

In einem blauen Feld spielen die Kinder alleine und können selbst entscheiden, wann sie das Spiel verlassen wollen. In einem gelben Feld geht es darum, sich abzuwechseln, wofür Wartefelder angelegt wurden. In einem grünen Feld steht die Zusammenarbeit im Vordergrund, es gibt hier ein gemeinsames Ziel. In einem orangenen Feld geht es darum miteinander zu teilen und das Spiel aufrecht zu erhalten und in einem roten Feld wird gegeneinander gespielt. Die Kinder können sich steigern, bis sie soweit sind in einem roten Feld mitzuspielen. Sollten Schwierigkeiten auftreten ist es immer möglich, eine Farbstufe zurück zu gehen.

Zur Umsetzung werden Kinder eingesetzt, die durch die Schulsozialarbeiter zu Juniorcoaches ausgebildet wurden. Sie übernehmen die Aufgabe, die Spiele auf dem Schulhof anzuleiten und zu begleiten.

Die Schulsozialarbeiter übernehmen die Planung und Gestaltung der einzelnen Pausen und koordinieren den Einsatz der Lehrkräfte und Juniorcoaches. Bei der Durchführung der Pausen sind sie als Spielleiter auf dem Schulhof und gelten als Ansprechpartner für die einzelnen Spiele sowie für die Juniorcoaches.

In Pausen in denen kein 1tomove umgesetzt wird, übernehmen die Juniorcoaches die Ausgabe von Spielmaterialien, was ebenfalls über die Schulsozialarbeiter koordiniert wird.

Die 1tomove Pause wird an den beiden Standorten in unterschiedlicher Frequenz durchgeführt.